

Zum Thema: In ihrem Verhältnis zum Judentum haben sich die christlichen Kirchen inzwischen durchgehend zu einer Neuorientierung entschlossen. Die dazu erforderliche radikale Umkehr stößt in Theologie und kirchlicher Verkündigung bis heute auf erhebliche Widerstände, oft aus der Sorge heraus, ohne eine offene oder verdeckte Entgegensetzung zum Jüdischen das spezifisch Christliche zu beeinträchtigen oder gar aufzugeben. Die vermeintliche Rechtfertigung wird aus dem Neuen Testament hergeleitet.

Die in diesem Band enthaltene exegetischen Aufsätze zeigen dem gegenüber, dass das eigentümlich Christliche erst und nur dann glaubwürdig zur Geltung gebracht werden kann, wenn es ohne die judenfeindliche Ausrichtung und Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Aussagen und Auffassungen geschieht. Dazu werden diese zentralen Themen aus der Jesus-Überlieferung sowie aus der Verkündigung des Paulus und des Matthäus behandelt: Bund, Erlösung, Einstellung zur Tora, Verhältnis Jesu und der (Heiden-) Kirche zu Israel, Sicht der Pharisäer, Verantwortung für Jesu Tod, Abendmahl und Bedeutung des Tempelkults.

Zum Autor: Peter Fiedler, geb. 1940, studierte in München und Freiburg. Nach Promotion und Habilitation (Exegese des NT) seit 1979 Professor für Bibelwissenschaft / NT, gegenwärtig an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg.